

FRACKING IN NORD UND SÜD

Die Folgen des Runs auf unkonventionelles Öl und Gas

Nach den USA möchten auch andere Länder ihre unkonventionellen Öl- und Gasvorkommen erschließen. Während die Fracking-Industrie von großzügigen Ausnahmen profitiert, bleibt die lokale Entwicklung auf der Strecke. Zudem wird der Klimawandel weiter angeheizt.

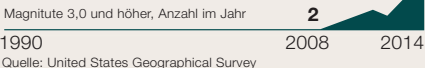
Ausnahmen für die Industrie auf Kosten von Umwelt und Entwicklung:

Seit 2010 wirbt die US-Regierung mit einer globalen Initiative (*Unconventional Gas Technical Engagement Program*) weltweit für Fracking. Denn wer fracken will, kommt um die Expertise von US-Konzernen nur schwer herum. Doch auch europäische Firmen mischen im weltweiten Fracking-Geschäft kräftig mit. Wo gefrackt wird, gelten in der Regel großzügige gesetzliche Ausnahmen bei Umweltstandards und gesetzlichen Abgaben.

Wasserverschmutzung: 5-50% des verpressten Wassers gelangen zusammen mit Öl oder Gas und dem extrem salzhaltigen und oft mit Schwermetallen und radioaktiven Substanzen belasteten Lagerstättenwasser zurück an die Oberfläche. Wenn die Bohrschächte nicht dicht sind oder das Wasser bei der oberirdischen Lagerung oder beim Transport ausläuft, kann es zur Verunreinigung des Grundwassers kommen.

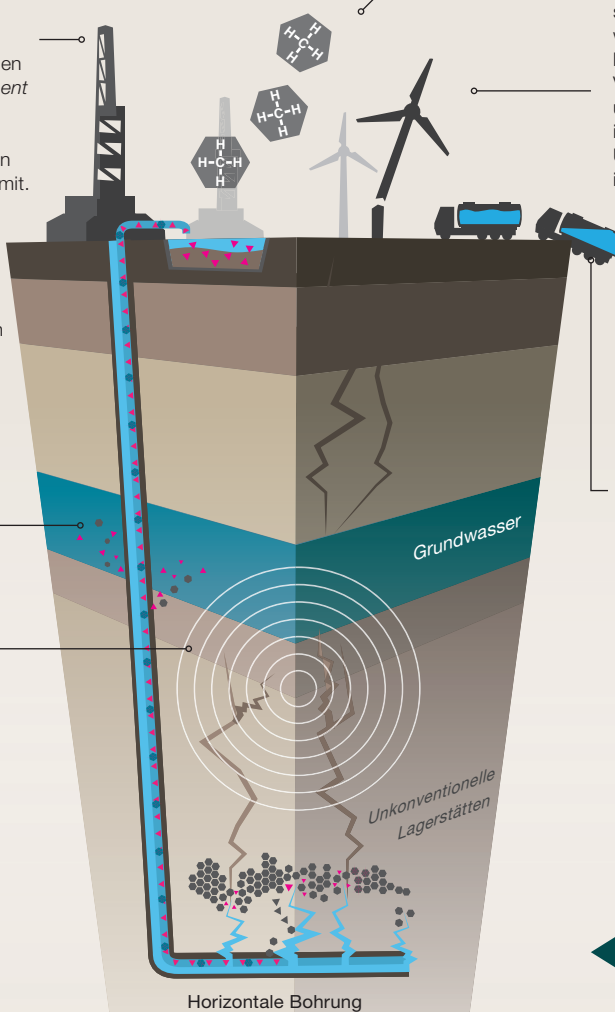
Erdbeben: Die Zahl der spürbaren Erdbeben im US-Bundesstaat Oklahoma stieg von durchschnittlich 1,6 pro Jahr zwischen 1978 und 1999 auf 584 im Jahr 2014. Als Grund dafür gilt die Verpressung von Flowback-Wasser aus dem Fracking-Prozess. Viele der größten Schiefervorkommen liegen in Erdbebenregionen.

584 Erdbeben
in Oklahoma



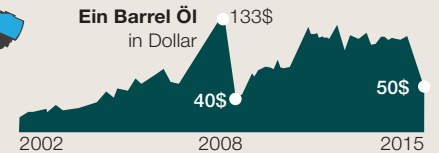
Legende:

- Trockenregionen
- Gas- und Ölvorkommen



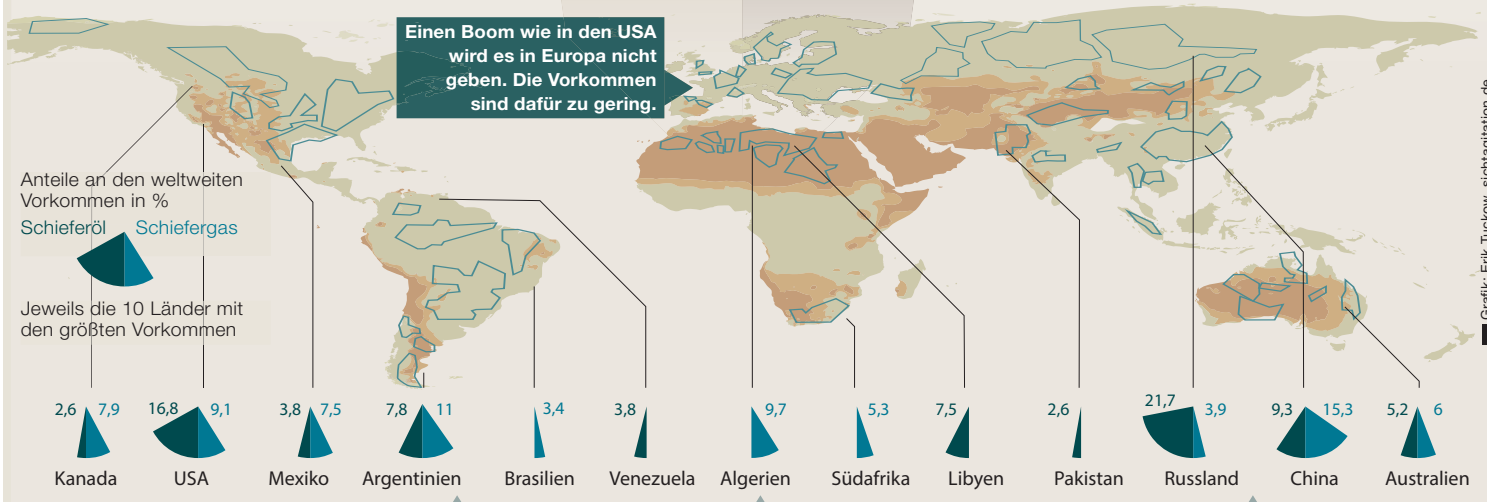
Methanemissionen: Erdgas besteht zu großen Teilen aus Methan (CH_4). Methan ist bis zu 36-mal klimaschädlicher als CO_2 . Wenn nur 2,8% des Erdgases bei Förderung oder Transport als Methan entweichen, kann die Klimabilanz von Gas noch schlechter ausfallen als für Kohle.

Konkurrenz zu Erneuerbaren: Durch Fracking können Öl- und Gasvorkommen erschlossen werden, die bislang technisch nicht förderbar waren. Das größere Angebot an Öl und Gas lässt die Preise fallen, was den Anreiz senkt, den Verbrauch der fossilen Energieträger zu reduzieren und in den Ausbau der erneuerbaren Energien zu investieren. Der Ölpreis fiel weltweit von über 100 US-\$ Mitte 2015 auf unter 50 \$ Anfang 2015 und ist seitdem nicht über 60-70 \$ gestiegen.



Wasserverbrauch: 20-30 Mio. Liter Wasser werden pro Fracking-Bohrung benötigt. Viele der größten Lagerstätten von Schieferöl und -gas befinden sich in Trockengebieten (vgl. Karte). Fracking steht dort in direkter Konkurrenz mit der landwirtschaftlichen Nutzung sowie der Trinkwasserversorgung und bedroht somit die Lebensgrundlage vieler Menschen.

Technische Erklärung von Fracking: Unkonventionelle Öl- und Gasvorkommen sind in feinporigen Gesteinsschichten wie Schiefer, dichtem Sandstein (Tight Gas) oder Kohleflöz eingeschlossen. Sie können nur durch horizontale Bohrungen in Kombination mit Hydraulic Fracturing (kurz: Fracking) gewonnen werden. Um das Gestein aufzubrechen, wird ein Gemisch aus Wasser, Chemikalien und Sand unter hohem Druck in den Untergrund gepresst.



Argentinien: Garantierte Abnahmepreise
Argentinien ist nach den USA das zweite Land, in dem kommerziell Schieferöl und -gas gefördert wird. Um die Fracking-Industrie anzulocken, garantiert die argentinische Regierung auf Kosten der Allgemeinheit einen festen Abnahmepreis, der weit über dem normalen Marktpreis liegt. Mit Wintershall profitiert auch ein deutsches Unternehmen von dieser Regelung.

Algerien: Konkurrenz ums Wasser
In Algerien regt sich seit Anfang 2015 erbitterter Widerstand gegen geplante Fracking-Pilotprojekte von Eni und Total in der Sahara. Der Hauptgrund dafür ist der Nutzungskonflikt um die in dem Wüstenstaat ohnehin knappe Ressource Wasser. In Algerien werden die drittgrößten Schiefergasvorkommen der Welt vermutet. Der Großteil davon würde wohl nach Europa geliefert.

China: Erdbeben tote durch Fracking
In Folge einer Serie verheerender Erdbeben in der Provinz Sichuan im Jahr 2013 räumten chinesische Behörden ein, dass diese möglicherweise durch menschlichen Einfluss in Zusammenhang mit der Förderung unkonventioneller Öl- und Gasvorkommen ausgelöst wurden. In den Beben starben mehrere hundert Menschen, Tausende wurden verletzt.

Quellen: Environmental Justice Atlas: Fracking projects, Algeria: ejatlas.org/con_ict/fracking-projects-algeria | Food and Water Watch (2015): The urgent case for a ban on Fracking: www.foodandwaterwatch.org | Friends of the Earth Europe (2014): Fracking Frenzy. How the Fracking Industry is threatening the planet: https://www.foeeurope.org/sites/default/files/publications/fracking_frenzy_0.pdf | PowerShift (2015): Fracking in Nord und Süd – Gewinner und Verlierer einer neuen Risikotechnologie: power-shift.de/wordpress/wp-content/uploads/2015/06/Briefing-Paper_Fracking-in-Nord-und-Süd-S%3BC3%BCd_PowerShift.pdf | Webseite der Frac Tracker Alliance: www.fracktracker.org | US Department of State: Unconventional Gas Technical Engagement Programme (UGTEP): m.state.gov/mc38721.htm | U.S. Energy Information Administration: www.eia.gov/analysis/studies/worldshalegas/ | U.S. Geological Survey (2015): www.usgs.gov/blogs/features/usgs_top_story/man-made-earthquakes/